

Positive wirtschaftliche Entwicklung erwartet: das subjektive Wirtschaftsklima in Deutschland

Mohler, Peter Ph.

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mohler, P. P. (1992). Positive wirtschaftliche Entwicklung erwartet: das subjektive Wirtschaftsklima in Deutschland. *Informationsdienst Soziale Indikatoren*, 7, 7-9. <https://doi.org/10.15464/isi.7.1992.7-9>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Bundesrepublik hierbei keineswegs einen Sonderfall darstellt, sondern bezogen auf andere führende Industrienationen Europas sowie die USA und Japan im Mittelfeld liegt.

Über die Darstellung des Umweltzustandes hinaus liegt ein weiterer Schwerpunkt des Berichts in der Evaluation der Umweltsituation und der Festlegung umweltpolitischer Zielsetzungen und Prioritäten, auf die am Ende eines jeden Kapitels eingegangen wird. Der Umsetzung dieser umweltpolitischen Ziele soll dabei das im abschließenden dritten Teil dargestellte Instrumentarium von Maßnahmen und Möglichkeiten des effizienten Umweltmanagements dienen.

Als Grundlage für eine ständige Überprüfung und Bewertung umweltpolitischer Maßnahmen und Handlungserfolge sowie der verstärkten Integration ökonomischer und ökologischer Überlegungen soll in Zukunft ein weiterentwickeltes Umweltindikatorensystem dienen. Der Grundstein hierfür wurde durch den erstmals beigegeführten Band „Environmental Indicators“ gelegt, in dem ausgewählte Indikatoren zur Umweltsituation und deren Entstehungskontext zusammengestellt sind. Dieses Indikatorensystem stellt den Versuch dar, die komplexe Gesamtsituation in Form einiger zentraler Angaben überschaubar und bewertbar zu machen. Zu diesem Zweck wurden die Werte der einzelnen OECD-Mitgliedsländer für den Zeitraum von 1970 bis heute aufgeführt und dem Mittelwert aller OECD-Länder gegenübergestellt. Grafiken erleichtern hierbei den Überblick über die Situation einzelner Länder im internationalen Vergleich und über allgemeine Entwicklungstrends.

Insgesamt liefert der Bericht ein aussagekräftiges Gesamtbild der Umweltsituation, die für die Lebensbedingungen der kommenden Jahrzehnte in zunehmendem Maße von Bedeutung sein wird. Der durchdachte und systematische Aufbau kann als beispielgebend für weitere Publikationen im Bereich der Umweltberichterstattung gelten. Zu wünschen wären allerdings mehr Hinweise auf Informationsquellen und Literatur.

OECD: The State of the Environment. Paris 1991. 295 Seiten. ISBN 92-64-13442-5. DM 70,00. Zu beziehen bei: OECD Publications and Information Centre, Schedenstrasse 7, 5300 Bonn 1.

Friedrich Schuster
(Tel.: 0621/18004-13)

Positive wirtschaftliche Entwicklung erwartet

Das subjektive Wirtschaftsklima in Deutschland

Das subjektive Wirtschaftsklima, also die Frage für wie gut oder wie schlecht die Bürger die wirtschaftliche Lage einschätzen, war in der Bundesrepublik seit den achtziger Jahren von einer im großen und ganzen positiven Stimmung geprägt. Die Bürger schätzten ihre eigene wirtschaftliche Lage im Durchschnitt zwischen „gut“ und „indifferent“ ein. Die Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Lage verbesserte sich von „schlecht“ zu Beginn der achtziger Jahre auf „gut“ im Jahr 1990. In diesem Jahr wurde auch zum ersten Mal die gesamtwirtschaftliche Lage der Bundesrepublik besser als die eigene wirtschaftliche Lage eingeschätzt. In den Jahren 1990 und 1991 konnten auch die Bürger in den fünf neuen Bundesländern nach ihrer subjektiven Einschätzung der Wirtschaftslage befragt werden. Während die Einschätzungen der gesamtwirtschaftlichen Lage nahezu identisch sind, beurteilen sie ihre individuelle Wirtschaftslage wesentlich schlechter als die Westdeutschen. Noch erheblich schlechter als ihre individuelle Lage wird von den Ostdeutschen die ihres Bundeslandes eingeschätzt. Die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung im nächsten Jahr sind in allen Teilen Deutschlands positiv. In den alten Bundesländern wird eine weiterhin stabile wirtschaftliche „Schönwetterlage“ erwartet. Die Bürger in den neuen Bundesländern sehen erhebliche Verbesserungen der derzeit mißlichen Wirtschaftslage. Damit kann gegenwärtig ein positives psychologisches Umfeld für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland festgestellt werden.

Objektive ökonomische Daten, wie Umsatz und Auftragslage, markieren vollzogene wirtschaftliche Handlungen der verschiedenen Wirtschaftssubjekte. Die individuellen Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage reflektieren das Handlungsumfeld und dort vor allem die Bereitschaft zu konkreten Wirtschaftshandlungen. Deshalb können die subjektiven Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage als Indikatoren des Wirtschaftsklimas gelten; ein Begriff, der sich an den des Meinungsklimas aus der Demoskopie anlehnt. Insofern die Entwick-

lung der Volkswirtschaft nicht nur von der Psychologie und dem Handeln der Unternehmen abhängt, sondern in modernen Industrienationen auch wesentlich von den Konsumententscheidungen der privaten Haushalte geprägt wird, erhalten allgemeine Bevölkerungsumfragen Bedeutung für die Analyse des Wirtschaftsklimas. Dort wird auf einfache Weise gefragt, wie die Bürger ihre eigene wirtschaftliche Lage und die der Volkswirtschaft einschätzen. Wenn auch tendenziell die Kaufmannsweisheit „lerne zu klagen ohne zu leiden“ gilt, und deshalb

Tabelle 1: Subjektives Wirtschaftsklima in Westdeutschland 1982 bis 1991

	1982	1984	1986	1990	1991
Lage der Bundesrepublik	3,3	3,0	2,7	2,0	2,2
eigene wirtschaftliche Lage	2,6	2,6	2,5	2,3	2,3

Mittelwerte auf einer fünfstufigen Skala (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = teils/teils, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht).

Fragen: »Wie beurteilen Sie ganz allgemein die heutige wirtschaftliche Lage der Bundesrepublik? Wie beurteilen Sie heute Ihre eigene wirtschaftliche Lage?«

Datenbasis: ALLBUS 1982 bis 1990, ALLBUS-Baselinestudie 1991

Tabelle 2: Subjektives Wirtschaftsklima in Ost und West 1990 und 1991

	West		Ost	
	1990	1991	1990	1991
Lage in Deutschland	2,0	2,2	2,3	2,4
Lage im Bundesland		2,2	3,6	3,6
eigene wirtschaftliche Lage	2,3	2,3	2,8	2,9

Mittelwerte auf einer fünfstufigen Skala (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = teils/teils, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht).

Fragen: »Wie beurteilen Sie ganz allgemein die heutige wirtschaftliche Lage in Deutschland? Und die heutige wirtschaftliche Lage in Ihrem Bundesland? Und Ihre eigene wirtschaftliche Lage heute?«

Datenbasis: ALLBUS 1990 West, ISSP-PLUS 1990 (Ost), ALLBUS-Baselinestudie 1991

nur relativ wenige bereit sind, ihre eigene wirtschaftliche Lage als „ausgezeichnet“ zu bezeichnen, so kann dennoch mit den Mitteln der Umfrageforschung das subjektive Wirtschaftsklima hinreichend genau abgebildet werden. Für das frühere Gebiet der Bundesrepublik liegen hierzu Daten aus den ALLBUS-Befragungen der Jahre 1982 bis 1990 vor. Daten für die fünf neuen Bundesländer wurden zuerst im Dezember 1990 im Rahmen der ISSP-PLUS-Befragung und dann wieder im Jahr 1991 im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts „ALLBUS-Baselinestudie 1991“ erhoben. Die folgenden Analysen beziehen sich auf diese Daten.

1982 bis 1991: Im Westen geht es bergauf

Die öffentliche Diskussion über die hohe Arbeitslosigkeit in der ersten Hälfte der achtziger Jahre hat nach den Daten des ALLBUS bis an das Ende der achtziger Jahre klimatische Wirkungen gezeigt: erst ab 1990 schätzen die Bürger im Westen die gesamtwirtschaftliche Lage besser ein als ihre eigene Wirtschaftslage (vgl. Tabelle 1). Die Mittelwerte bei der Einschätzung der individuellen wirtschaftlichen Lage waren zwischen 1982 und 1991 relativ stabil; sie lagen jeweils zwischen „gut“ und „indifferent“. Dagegen wurde die gesamtwirtschaftliche Lage anfänglich eher „schlecht“ beurteilt. Ihre Beurteilung verbesserte sich dann aber im Durchschnitt bis zum Jahr 1990 kontinuierlich auf „gut“. Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß sich in der Meinung der Bürger die gesamtwirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik zwischen 1982 und 1990 erheb-

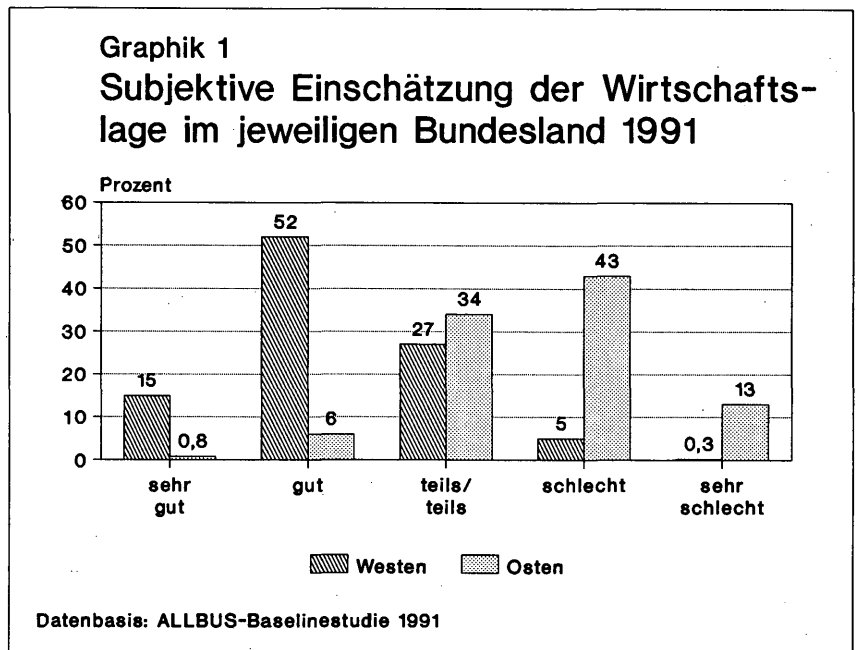
lich verbessert hat, während die eigene wirtschaftliche Lage zwischen „gut“ und „indifferent“ nahezu konstant geblieben ist. Weitergehende Analysen haben gezeigt, daß die Einschätzung des Wirtschaftsklimas relativ unabhängig von soziodemographischen und sozialpsychologischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Wertorientierungen und politischem Interesse ist.

1990 und 1991: Das Wirtschaftsklima im wiedervereinigten Deutschland

Das vergleichsweise gute Wirtschaftsklima im Westen wurde in den letzten beiden Jahren mit dem wesentlich rauheren Klima

im Osten der Bundesrepublik konfrontiert. Die Bürger in den fünf neuen Bundesländern differenzieren sehr genau zwischen der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland, der Lage in ihrem Bundesland und ihrer persönlichen Wirtschaftslage (vgl. Tabelle 2). Die eigene wirtschaftliche Lage wird als „indifferent“, die Lage in ihrem Bundesland (d.h. zusammengenommen in den fünf neuen Bundesländern) als „schlecht“ und die gesamtwirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik als „gut“ bezeichnet. Die negative Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den fünf neuen Bundesländern ist sowohl eine Folge der objektiv schlechten Wirtschaftssituation im Osten Deutschlands als auch eine Reflexion der öffentlichen Diskussion über die wirtschaftlichen Verhältnisse in den fünf neuen Bundesländern.

Dagegen unterscheiden die Bürger im Westen in der Regel nicht zwischen der wirtschaftlichen Lage in ihrem Bundesland und der gesamtwirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik: die Mittelwerte beider Einschätzungen sind identisch. Die Unterschiede zwischen Ost und West in der Einschätzung des Wirtschaftsklimas werden noch deutlicher, wenn man anstelle von Mittelwerten die Verteilung der Antworten auf die fünf Kategorien betrachtet (vgl. Graphik 1): Im Westen beurteilen die Bürger die wirtschaftliche Lage im jeweiligen Bundesland zum überwiegenden Teil positiv; eine negative Einschätzung wird nur



von rund fünf Prozent der Befragten angegeben. Im Osten ist es gerade umgekehrt. Hier überwiegt ganz eindeutig die negative Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im jeweiligen Bundesland.

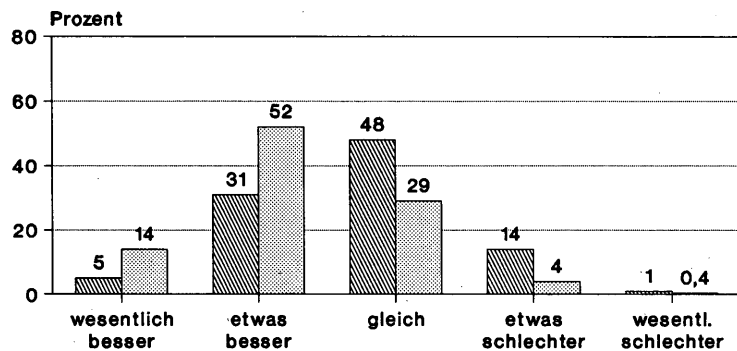
Große Hoffnungen auf Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in den fünf neuen Bundesländern

Im Frühsommer 1990 wurden die Bürger in den westlichen Bundesländern gefragt, wie sie die zukünftige gesamtwirtschaftliche Lage („in einem Jahr“) beurteilen. Etwa die Hälfte meinte damals es werde sich nichts ändern. Je ein Fünftel gab an, die Lage werde etwas besser bzw. etwas schlechter. In der Sprache der Meteorologen lautete die Prognose damals also „gleichbleibend schön“. Ein Jahr später wurde diese Prognose dann im wesentlichen wiederholt. Bemerkenswert ist jetzt aber der höhere Anteil der Befragten, die eine Verbesserung erwarten. Ein Drittel der Bürger aus den westlichen Bundesländern sind von einer positiven Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im nächsten Jahr überzeugt (vgl. Graphik 2). Dies ist hauptsächlich ein Reflex der erwarteten Verbesserungen in den fünf neuen Bundesländern und weniger eine Änderung der Prognose für die alten Bundesländer, denn im Hinblick auf die Beurteilung der zukünftigen wirtschaftlichen Lage im jeweiligen Bundesland bleibt es bei der Prognose „gleichbleibend schön“. Ebenso stetig wird die Entwicklung der persönlichen Wirtschaftslage gesehen.

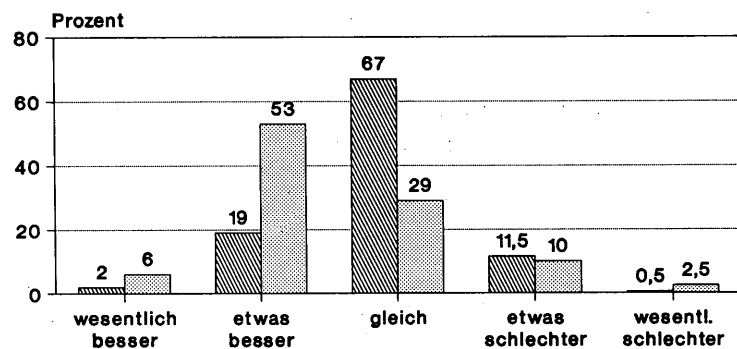
Im Vergleich mit den Bürgern im Westen der Republik setzen die Bürger aus den fünf neuen Bundesländern größere Hoffnungen in die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftslage. Mehr als 70 Prozent erwarten eine Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage und mehr als 45 Prozent eine Verbesserung ihrer eigenen wirtschaftlichen Lage. Als Fazit kann festgehalten werden, daß in den alten Bundesländern auf allen Ebenen eine anhaltende „Schönwetterlage“ des subjektiven Wirtschaftsklimas vorherrscht. Die Bürger in den fünf neuen Bundesländern dagegen erwarten Verbesserungen der derzeit eher bedrückenden Wirtschaftslage innerhalb des nächsten Jahres.

*Peter Ph. Mohler
(Tel.: 0621/18004-42)*

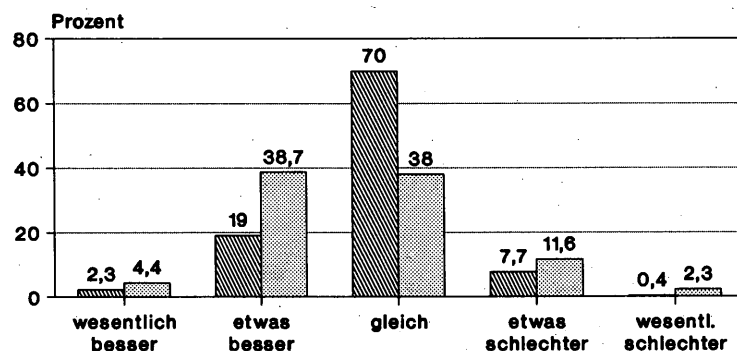
**Graphik 2
Erwartungen der zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik**



Erwartungen der zukünftigen Wirtschaftslage im jeweiligen Bundesland



Erwartungen der eigenen zukünftigen Wirtschaftslage



Westen Osten

Datenbasis: ALLBUS-Baselinestudie 1991